

ANLEITUNG ZUR FEIER EINES HAUSGOTTESDIENSTES

Als Vorbereitung:

Suchen Sie sich einen ruhigen Ort. Zünden Sie eine Kerze an. Lesen/ Sprechen Sie die abgedruckten Texte laut – miteinander oder einzeln. Kursiv gedruckte Sätze bieten Handlungsvorschläge.

Sonntag, 21. Februar 2021

Invocavit

Thema: Versuchung

Bibeltext: Matthäus 4, 1-11

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen.“ In diesem Bewusstsein sind wir zusammen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Singen oder sprechen Sie die abgedruckten Strophen des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362):

1. Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind mit Ernst er's jetzt meint;
groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.
2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth, und ist kein andrer Gott,
das Feld muss er behalten.
3. Und wenn die Welt voll Teufel wär, und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir und nicht so sehr, es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, tut er uns doch nicht;
das macht, er ist gericht': Ein Wörtlein kann ihn fällen.

*Lesen Sie die folgende biblische Erzählung
(Matthäus-Evangelium, Kapitel 4, Verse 1-11):*

„Danach wurde Jesus vom Geist Gottes in die Wüste geführt, wo er den Versuchungen des Teufels ausgesetzt sein sollte. Nachdem er vierzig Tage und Nächte lang gefastet hatte, war er sehr hungrig.

Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: »Wenn du Gottes Sohn bist, dann befiehl doch, dass diese Steine zu Brot werden!« Aber Jesus wehrte ab: »Es steht in der Heiligen Schrift: ›Der Mensch lebt nicht allein von Brot, sondern von allem, was Gott ihm zusagt!«

Da nahm ihn der Teufel mit in die heilige Stadt Jerusalem und stellte ihn auf die höchste Stelle des Tempels.

»Wenn du Gottes Sohn bist, dann spring hinunter«, forderte er Jesus auf. »In der Schrift steht doch: ›Gott wird dir seine Engel schicken. Sie werden dich auf Händen tragen, so dass du dich nicht einmal an einem Stein stoßen wirst!« Jesus entgegnete ihm: »In der Schrift steht aber auch: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!«

Schließlich führte ihn der Teufel auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer ganzen Pracht. »Das alles gebe ich dir, wenn du vor mir niederfällst und mich anbetest«, sagte er. Aber Jesus wies ihn ab: »Weg mit dir, Satan, denn es heißt in der Schrift: ›Bete allein den Herrn, deinen Gott, an und diene nur ihm!«

Da ließ der Teufel von Jesus ab, und die Engel Gottes kamen und sorgten für ihn.“



Bedenken und besprechen Sie untereinander folgende Fragen:

- 1. Jesus wurde versucht, alles zu haben, alles zu können und alles zu beherrschen. Wovon werden Sie versucht (im Großen wie im Kleinen)?*
- 2. Stellen Sie sich vor, Jesus hätte der Versuchung nicht widerstanden: Ihm ginge es erstmal gut. Er wäre mit allem versorgt. Er könnte außergewöhnliche Dinge tun und wäre der große Bestimmer. Was aber wäre der Preis dafür?*
- 3. Gott allein ist es, der das Böse endgültig und für immer besiegen kann. Jesus widersteht, um im Machtbereich dieses Gottes zu bleiben. Auf diese Weise ist es Jesus möglich, den Weg zu gehen, den Gott für ihn vorsieht. Dem Bösen bleibt allerdings - wenn auch nur noch eine begrenzte - Zeit, auf unser Leben Einfluss zu nehmen. Das ist der Grund, weshalb wir auch heute Versuchung erleben. Wir stehen vor der gleichen Entscheidungssituation wie Jesus: wer oder was soll Macht über mein Leben haben? Wo öffnen und wo sperren Sie sich – bewusst oder unbewusst – den Weg zu gehen, den Gott für Sie vorsieht?*
- 4. Wo bekommen Sie die Kraft her, Ihren Versuchungen zu widerstehen?*
- 5. Im Vaterunser heißt es: „... und führe uns nicht in Versuchung“. Was bedeutet es, dass in jedem Vaterunser darum gebeten wird?*

Lesen oder singen Sie zum Ende Ihres Nachdenkens/Gesprächs über die Impulsfragen folgende Liedstrophe („Herr, bleib bei mir“, EG 488, Strophe 3):

*Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein,
denn des Versuchers Macht brichst du allein.
Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?
In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!*

Werden Sie einen Moment still.

Lassen Sie Ihre Gedanken in sich nachklingen.

Beten Sie zum Abschluss ein Vaterunser:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Sprechen Sie sich folgenden Segen gegenseitig zu:

„Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.“